

## Siebenter Zeitraum.

Von dem westphälischen Frieden bis  
auf die neueste Zeit.

1648 — 1817.

---

### 39. Allgemeine Bemerkungen.

**E**s bedarf nicht vieler Worte, um den zerschlagenen Zustand des Vaterlandes nach so verheerendem Kriege, welcher mehr als ein halbes Menschenalter gedauert hatte, zu schildern. Zwei Drittheile der Einwohner waren zu Grunde gegangen, weniger durch das Schwerdt, als durch die langsamere und quaalvollere zehrenden Uebel, welche in des Krieges Gefolge ziehen: Seuchen, Pest, Hungersnoth, Schrecken und Verzweiflung. Der Tod in der Schlacht ist des Krieges Unglück nicht; solcher Tod ist oft der schönste, weil er den Mann, im Augenblicke der Begeisterung und herrlichen Lebensgefühles, ohne die kalten Schauder langsame Annäherung, trifft; aber das ist der Fluch des Krieges, daß seine Gräueltathe die Gemüther der Nichtkämpfenden, der Greise und Weiber und Kinder, sowohl durch wirkliche Noth, als durch die